14. FESTIVAL

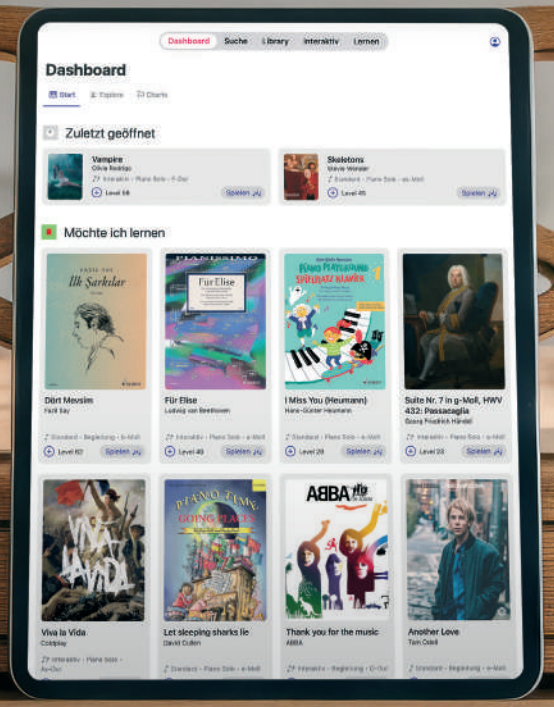
21. - 23. November 2025

INTERNATIONALER DEUTSCHER PIANISTENPREIS

INTERNATIONALER
DEUTSCHER PIANISTENPREIS
INTERNATIONAL GERMAN PIANO AWARD
POWERED BY C. BECHSTEIN

INTERNATIONAL PIANO FORUM FRANKFURT

Träumst du immer noch von Für Elise?



OKTAV macht Klavierspielen einfach: Lernvideos, interaktive Noten und die Songs, die du wirklich spielen willst.

oktav.com

Starte jetzt 7 Tage kostenlos
30 % Rabatt auf Jahresabos mit dem Code **schottmusic30**

OKTAV | SCHOTT

Inhaltsverzeichnis

Grußworte
Hessischer Ministerpräsident Boris Rhein 4
Dr. Peter Ramsauer 5
Stefan Freymuth 6
Ein Versprechen an die Zukunft 7

Nominierte Pianisten
Roman Fediurko 10
Uladzislau Khandohi 12
Evgeny Konnov 14
Stanislav Korchagin 16
Philipp Lynov 18
Robert Neumann 20

Eröffnungskonzert 22

Grand-Prix 24

Schott Music Audience Award 27

Orchester
Philharmonia Frankfurt 28

Juroren
Dr. Lukas Beck 30
Juri Gilbo 31
Prof. Bernd Goetzke 32
Magdalene Ho 33
Prof. Wolfgang Manz 34
Prof. Wolfram Schmitt-Leonardy 35
Haiou Zhang 36

Notarielle Aufsicht und Begleitung
Dr. Annette Böderek 37

Moderation
Sascha Dettmar & Samira Maleki 39

Preisträger
Internationaler Deutscher Pianistenpreis 2011 - 2024 40
Nominierte Pianisten 2011 - 2025 42

Danksagungen 44

Boris Rhein

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitwirkende und Förderer,

Musik besitzt die besondere Kraft, Menschen zu verbinden, Inspiration zu schenken und Grenzen zu überwinden. Gerade die Klaviermusik entfaltet diese Wirkung auf einzigartige Weise.

Die Verleihung des 14. Internationalen Deutschen Pianistenpreises ist ein herausragendes Ereignis, das nicht nur musikalische Exzellenz feiert, sondern junge Talente auf dem Weg zu einer weltweiten Karriere nachhaltig fördert.

Die Veranstaltung ist ein Höhepunkt im Kulturjahr Hessens. Gerne habe ich deshalb die Schirmherrschaft über die Preisverleihung übernommen.

HESSEN

Die Förderung von Kunst und Kultur hat für die Hessische Landesregierung hohe Priorität. Investitionen in die Kultur sind Investitionen in die Zukunft unserer Gesellschaft. Davon sind wir in Hessen überzeugt. Aus gutem Grund haben Kunst und Kultur in Hessen deshalb Verfassungsrang.

Ich danke dem International Piano Forum Frankfurt für sein unermüdliches Engagement, das jungen Pianistinnen und Pianisten eine glanzvolle Bühne und vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten bietet und zugleich unsere reichhaltige Kulturlandschaft stärkt.

Allen Finalistinnen und Finalisten wünsche ich Leidenschaft, Begeisterung und ein offenes, kunstliebendes Publikum – und dem International Piano Forum weiterhin visionäre Kraft und viel Erfolg.

Boris Rhein
Hessischer Ministerpräsident
und Schirmherr

Dr. Peter Ramsauer

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde und Förderer,

es ist mir eine große Freude und Ehre, abermals die Schirmherrschaft für den 14. Internationalen Deutschen Pianistenpreis im Casals Forum in Kronberg zu übernehmen.

Sie kennen sicher die alte, vom griechischen Dichter Hesiod abgeleitete Lebensweisheit: „Vor den Erfolg haben die Götter den Schweiß gesetzt!“ Diese trifft kaum wo mehr zu als im Wettbewerb unter Instrumentalsolisten, und gerade unter den Pianisten.

So herzerfrischend und erfreulich es ist, dass pianistische Spitzenleistungen heute Millionen junger Menschen in allen Erdteilen herausfordern, so unerbittlich, kompromisslos und knallhart ist dabei die Herausforderung für Jeden und Jede, die sich an diesem Wettbewerb beteiligen, um über die pianistische Erfolgsleiter zu weltweitem Ruhm, künstlerischer Erfüllung aber möglichst auch Einkommen zu gelangen.

Auf dieser Suche nach weltweiten Spitzenleistungen bietet der Internationale Deutsche Pianistenpreis einen großartigen und beispielhaften Weg. Diesen zu beschreiten verlangt den Teilnehmern zwar unendlich viel ab. Er gibt allen aber auch viel zurück: den vordersten Preisträgern wertvolle Etappenerfolge, Engagements und vielleicht Verträge; allen anderen aber wichtige, unverzichtbare Erfahrungen auf der weiteren künstlerischen Karriereleiter.

So macht sich dieser Wettbewerb in unschätzbarer Weise verdient um den pianistischen Spitzennachwuchs in Deutschland, Europa und weit darüber hinaus. Dafür danke ich als Schirmherr allen Organisatoren, namentlich den Initiatoren Dr. Nader und Maryam Maleki, sowie allen Sponsoren und Förderern dieses Wettbewerbs.

Mein größter Respekt und meine Hochachtung gilt allen, die sich diesem Wettbewerb stellen.

Herzlichst Ihr
Dr. Peter Ramsauer
Bundesminister a.D.

Stefan Freymuth

84 junge Pianistinnen und Pianisten haben in diesem Jahr am Finale des Internationalen Chopin-Wettbewerbs in Warschau teilgenommen. Dieser Wettbewerb, der in zwei Jahren sein 100-jähriges Bestehen feiern kann, verdankt seinen Ruhm Preisträgern wie Maurizio Pollini, Martha Argerich und Krystian Zimerman.

Der Gewinner der Goldmedaille in Warschau hieß vor ein paar Wochen Eric Lu. Und Lu hatte 2017 bereits den Internationalen Deutschen Pianistenpreis gewonnen. Auch dieser im Vergleich noch junge Wettbewerb hat sich der Förderung der musikalischen Exzellenz auf die Fahnen geschrieben. Und frühere Preisträger wie eben Eric Lu, Lukas Geniušas, Yekwon Sunwoo und Andrey Gugnin sowie Nominierte wie Igor Levit und Anna Vinnitskaya beweisen, dass dieses Konzept bestens aufgeht.

Zum vierten Mal wird der Internationale Deutsche Pianistenpreis im Carl Bechstein Saal und im Casals Forum der Kronberg Academy ausgetragen. Und ich wünsche den Nominierten Roman Fediurko, Uladzislau Khandohi, Evegny Konnov, Stanislav Korchagin, Philipp Lynov und Robert Neumann, dass Sie in ihren Konzerten ihre jeweils ganz eigene Persönlichkeit zeigen und so die berühmten klassischen Werke wie gerade komponiert erscheinen lassen.

Der hochkarätigen Jury wünsche ich viel Erfolg bei der sicherlich nicht leichten Aufgabe, in diesem hochkarätigen Teilnehmerfeld nur einen Gewinner zu küren. Den Zuhörerinnen und Zuhörern wünsche ich viel Freude mit der wunderbaren Musik und beim Kennenlernen dieser faszinierenden Musiker.

Ehre und Dank gebührt schließlich Maryam Maleki und ihrem Team für die Idee zu diesem Pianisten-Treffen, für die liebevolle Begleitung der Nominierten sowie die erneut höchst professionelle Umsetzung dieses besonderen Projekts!

Stefan Freymuth
Geschäftsführer der C. Bechstein Pianoforte GmbH

Ein Versprechen an die Zukunft

INTERNATIONAL PIANO FORUM FRANKFURT

Der Internationale Deutsche Pianistenpreis ist weit mehr als ein Wettbewerb; er ist ein kulturelles Versprechen und ein Zeichen für die Zukunft der klassischen Musik in Deutschland.

In einem Land, dem es im Vergleich zu anderen Ländern und Kontinenten an ähnlichen Initiativen mangelt, setzt er ein starkes Signal für die Förderung junger musikalischer Exzellenz.

Diese Auszeichnung bewahrt ein bedeutendes kulturelles Erbe und schenkt herausragenden Talenten die Bühne, die sie verdienen, mit der Fähigkeit, das Alte zu ehren, ohne im Alten zu verharren, und die klassische Musik weiterzuentwickeln, statt sie nur zu bewahren.

So wird Deutschland nicht nur als Land großer musikalischer Geschichte geehrt, sondern auch als Ort lebendiger und inspirierender Zukunft der klassischen Musik gestärkt.

Ihre
Maryam Maleki
Präsidentin
International Piano Forum Frankfurt

Programmübersicht

	Freitag **21. November**	Samstag **22. November**	Sonntag **23. November**
10:00 Uhr			
11:00 Uhr		10:30 - 17:00 Carl Bechstein-Saal **Konzert der Nominierten**	10:30 - 13:00 Carl Bechstein-Saal **Konzert der Finalisten**
12:00 Uhr			
13:00 Uhr			
14:00 Uhr			
15:00 Uhr			
16:00 Uhr			
17:00 Uhr			
18:00 Uhr			
19:00 Uhr			
20:00 Uhr	19:00 - 22:00 Carl Bechstein-Saal **Eröffnungs-konzert**		19:00 - 22:00 Großer Saal **Grand-Prix-Konzert**
21:00 Uhr			
22:00 Uhr			

INTERNATIONALER
DEUTSCHER PIANISTENPREIS

Nominierte Pianisten

Roman Fediurko

Roman Fediurko

Der 2003 in Kiew geborene Pianist Roman Fediurko begann seine musikalische Laufbahn im Alter von fünf Jahren bei Galina Kotsyuba, die ihn zwölf Jahre lang prägte. Seit 2021 studiert er bei Milana Chernyavska an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz.

Als Stipendiat der International Academy of Music in Liechtenstein gewann er zahlreiche internationale Preise, darunter die Vladimir Horowitz International Piano Competition (Genf), die Bösendorfer USASU Competition (Tempe, USA) und den Robert Schumann Wettbewerb (Düsseldorf).

2023 veröffentlichte er gemeinsam mit seinem Bruder Oleksandr das Album Kaleidoscope (ARS Produktion). Zu seinen jüngsten Auftritten zählen Konzerte in der Salle Cortot (Paris), im Beethoven-Haus Bonn, im Konzerthaus Wien sowie eine Deutschlandtournee in der Elbphilharmonie Hamburg.

1. Runde

Johann Sebastian Bach

Präludium und Fuge gis-Moll, BWV 887

Robert Schumann

Presto passionato g-Moll, H/K WoO 5,2

Sergei Rachmaninoff

Élégie es-Moll, aus „Morceaux de fantaisie“, op. 3 Nr. 1

Camille Saint-Saëns

Étude en forme de valse, op. 52 Nr. 6

22. November | 10:30 -17:00

2. Runde

Felix Mendelssohn

Variations sérieuses, op. 54

- Thema - 17 Variationen - Finale

Josef Hofmann

Kaleidoskop aus „Charakterskizzen“, op. 40 Nr. 4

Sergei Rachmaninoff

Moments musicaux, op. 16 Nr. 1 & 6

- Nr. 1 Andantino b-Moll
- Nr. 6 Maestoso C-Dur

3. Runde

Alexander Skrjabin

Sonate Nr. 2 gis-Moll „Sonate-Fantasie“, op. 19

- Andante
- Presto

Isaac Albéniz

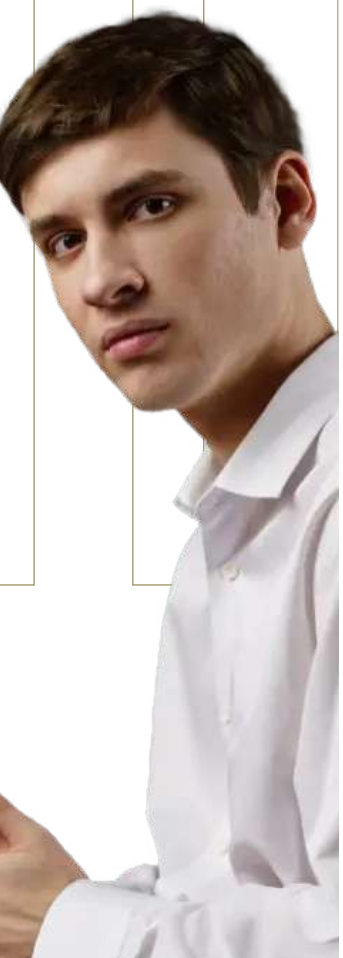
Triana, aus „Iberia“, Band II

Frédéric Chopin

Sonate Nr. 3 h-Moll, op. 58

- Allegro maestoso
- Scherzo: Molto vivace
- Largo
- Finale: Presto, non tanto

23. November | 10:30 -12:15



Uladzislau Khandohi

Uladzislau Khandohi

Geboren 2001 in Minsk in eine Musikerfamilie, zeigte Uladzislau Khandohi schon früh außergewöhnliches Talent. Mit sieben Jahren begann er Klavier zu spielen, drei Jahre später gewann er seinen ersten Grand Prix beim Mendzelevskaya-Wettbewerb in Mogilev. Seine Ausbildung führte ihn an das Republikanische Musik-College der Weißrussischen Musikakademie zu Irina Semenyako.

Er errang internationale Anerkennung mit Erfolgen beim Astana Piano Passion Festival, dem „Nussknacker"-Wettbewerb in Moskau, der Gina Bachauer Piano Competition (USA) und der Van Cliburn Competition (2022). 2016 erschien sein erstes Soloalbum beim Label Melodiya.

Khandohi ist Preisträger zahlreicher Wettbewerbe, darunter Ferrol, Sanremo, Maria Canals Barcelona, Mimas (Italien) und Dinu Lipatti (Rumänien). 2023 gewann er den 2. Preis beim Sydney International Piano Competition und begann sein Studium an der Reina Sofía School of Music in Madrid bei Stanislav Ioudenitch. Seine künstlerische Reife und emotionale Tiefe machen ihn zu einer der vielversprechendsten Stimmen seiner Generation.

1. Runde

22. November | 10:30 -17:00

Joseph Haydn

Sonate e-Moll, Hob. XVI:34

- Presto
- Adagio
- Finale: Vivace

Franz Liszt

Réminiscences de Norma. Grande fantaisie sur des motifs de l'opéra de Bellini, S.394

2. Runde

Alexander Skrjabin

Mazurka fis-Moll, op. 25 Nr. 3

Sergei Prokofjew

Sonate Nr. 6 A-Dur, op. 82

- Allegro moderato
- Allegretto
- Tempo di valzer lentissimo
- Vivace

3. Runde

23. November | 10:30 -12:15

Frédéric Chopin

Préludes, op. 28, Nr. 13–24

Sergei Rachmaninoff

Sonate Nr. 1 d-Moll, op. 28

- Allegro moderato
- Lento
- Allegro molto

Evgeny Konnov

Evgeny Konnov

Evgeny Konnov, 1992 in Chirchiq (Usbekistan) geboren, erhielt seine Ausbildung an der Gnessin-Musikschule in Moskau bei T. N. Sarkisian und am Tschaikowsky-Konservatorium bei N. G. Syslova. Es folgten Studien bei Prof. G. F. Schenk (Robert Schumann Hochschule Düsseldorf), Evgenia Rubinova (Leopold-Mozart-Zentrum Augsburg), Prof. Albert Mamriev (Piano Academy Neue Sterne Hannover) sowie Prof. Jan Gottlieb Jiracek von Arnim (Universität für Musik und darstellende Kunst Wien). Seit 2022 vertieft er sein Profil im Fach historische Tasteninstrumente bei Prof. Christoph Hammer in Augsburg.

Er ist Gewinner zahlreicher internationaler Wettbewerbe, darunter der Maria Canals Competition (Barcelona), Unisa Competition (Pretoria), Ettore Pozzoli Competition (Seregno), Compositores de España Competition (Madrid), Neue Sterne Competition (Wernigerode), Alexander Scriabin Competition (Grosseto) und Città di Cantù Competition (Cantù).

Seine künstlerische Exzellenz wurde zudem durch internationale Auszeichnungen und Stipendien gewürdigt. Radio- und TV-Übertragungen sowie Einspielungen zeugen von seiner technischen Brillanz und interpretatorischen Tiefe.

1. Runde

Ludwig van Beethoven

Sonate Es-Dur, op. 27 Nr. 1
„Sonata quasi una fantasia"

- Andante
- Allegro molto e vivace
- Adagio con espressione
- Allegro vivace

Franz Liszt

Études d'exécution transcendante, S.139

- Nr. 1 Prélude (Preludio)
- Nr. 2 Molto vivace
- Nr. 4 Mazeppa

22. November | 10:30 -17:00

2. Runde

Domenico Scarlatti

Sonate h-Moll, K. 87 (L. 449)

Sonate H-Dur, K. 244 (L. 275)

Johann Sebastian Bach - Alexander Siloti

Präludium h-Moll

Sergei Rachmaninoff

Sonate Nr. 2 b-Moll, op. 36

- Allegro agitato
- Non allegro
- Allegro molto

3. Runde

Alexander Skrjabin

Drei Etüden, op. 65

- Allegro fantastico
- Allegretto
- Molto vivace

Franz Liszt

Sonate h-Moll, S.178

- Lento assai
- Allegro energico
- Grandioso
- Andante sostenuto,
- Allegro ernergico
- Andante sostenuto
- Stretta

23. November | 10:30 -12:15

Stanislav Korchagin

Stanislav Korchagin

Stanislav Korchagin, geboren 1993 in der Region Moskau, ist Bronzemedaillengewinner und Dritter Preisträger des XVII. Internationalen Tschaikowsky-Wettbewerbs sowie Gewinner mehrerer renommierter russischer und internationaler Klavierwettbewerbe. Er gilt als Pianist von feinsinniger musikalischer Intuition, großer Klangkultur und ausdrucksstarker Bühnenpräsenz.

Er studierte bei Professor Tatiana Zelikman an der Russischen Gnessin-Akademie für Musik, wo er sein Bachelor- und Aufbaustudium abschloss. Meisterkurse bei Graham Scott, Rafael Salinas und Boris Bloch ergänzten seine Ausbildung.

Als Solist trat Korchagin unter anderem mit dem Symphonieorchester des Mariinsky-Theaters auf und gastierte bei Festivals und Konzertreihen in Deutschland, Italien, St. Petersburg, Moskau und Darmstadt. Sein Repertoire reicht von den großen romantischen Meistern des 19. Jahrhunderts bis zu selten aufgeführten Werken des 20. Jahrhunderts, die er mit stilistischer Eleganz und interpretatorischer Tiefe interpretiert.

1. Runde

Sergei Prokofjew

Klaviersonate Nr. 6, op. 82

Claude Debussy

Prélude Nr. 12, Livre II, „Feux d'artifice"

22. November | 10:30 -17:00

2. Runde

Antonio Soler

Sonate in c-Moll, R. 18

Isaac Albéniz

Triana

Sergei Rachmaninoff

Étude-Tableaux in c-Moll, op. 33 Nr. 3

Étude-Tableaux in a-Moll, op. 39 Nr. 6

Franz Schubert / Sergei Rachmaninoff

„Wohin"(von der schönen Müllerin, D.795)

Johann Strauss / Adolf Schulz-Evler

Arabesken über „An der schönen blauen Donau"

3. Runde

Ignacy Jan Paderewski

Nocturne Nr. 4, op. 16 in B-Dur

Ludwig van Beethoven

Klaviersonate Nr. 29, op. 106 in B-Dur „Hammerklaviersonate"

- Allegro
- Scherzo: Assai vivace
- Adagio sostenuto
- Largo – Allegro risoluto

23. November | 10:30 -12:15

Philipp Lynov

Philipp Lynov

Individual Neutral Pianist

Philipp Lynov, geboren am 6. Januar 1999, begann im Alter von sechs Jahren mit dem Klavierspiel.

Er war Schüler von Eliso Virsaladze am Moskauer Tschaikowsky-Konservatorium und studiert seit 2022 bei Claudio Martínez Mehner und Nina Tichman an der Hochschule für Musik und Tanz Köln.

Er ist Preisträger zahlreicher internationaler Wettbewerbe, darunter der Xiamen International Piano Competition, der V. Takamatsu International Piano Competition und der XI. Paderewski International Piano Competition.

Als Solist trat er in renommierten Konzertsälen in Russland, Deutschland, Österreich, Polen, Spanien, Italien, Israel, der Schweiz, Australien, China und Japan auf und spielte mit Orchestern in Japan, China, Polen, Spanien, Russland und Kasachstan.

Er bezeichnet sich selbst als individual neutral pianist, geprägt von einer klaren künstlerischen Haltung, virtuoser Präzision und emotionaler Tiefe.

1. Runde

22. November | 10:30 -17:00

Johann Sebastian Bach

Capriccio über die Abreise des geliebten Bruders B-Dur, BWV 992

- Arioso: Adagio
- Andante
- Adagiosissimo
- Andante con moto
- Fuga all'imitatione di Posta

Samuel Barber

Sonate es-Moll, op. 26

- Allegro energico
- Allegro vivace e leggero
- Adagio mesto
- Fuga: Allegro con spirito

2. Runde

Robert Schumann

Sonate Nr. 1 fis-Moll, op. 11

- Introduzione. Un poco Adagio – Allegro vivace
- Aria
- Scherzo e Intermezzo
- Allegro un poco maestoso

3. Runde

23. November | 10:30 -12:15

Maurice Ravel

Aus „Miroirs", M. 43

- Oiseaux tristes
- Une barque sur l'océan
- Alborada del gracioso

Sergei Prokofjew

Sonate Nr. 8 B-Dur, op. 84

- Andante dolce – Allegro moderato
- Andante sognando
- Vivace

Robert Neumann

Robert Neumann

Robert Neumann, geboren 2001 in Freiburg im Breisgau, gilt als eines der herausragendsten Talente seiner Generation.

Er gewann zahlreiche nationale und internationale Wettbewerbe, darunter den 1. Preis bei NYCA (New York Concert Artists, 2023), den Gold Award beim NTD International Piano Competition (New York, 2024) und den Deutschen Musikwettbewerb 2025. Zudem wurde er mit dem International Classical Music Discovery Award und dem OPUS KLASSIK als Nachwuchskünstler ausgezeichnet.

Als SWR Kultur New Talent wird er durch die Mozart Gesellschaft Dortmund und den Nikolaisaal Potsdam gefördert. Zwei Soloalben erschienen bei SWRmusic/Naxos, ein Porträt und mehrere Singles bei der Deutschen Grammophon.

Sein Orchesterdebüt gab er im Alter von acht Jahren mit dem Radiosinfonieorchester Stuttgart. Er trat bei renommierten Festivals wie dem Kissinger Sommer, den Schwetzinger Festspielen, dem Gstaad Menuhin Festival, den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, dem Schleswig-Holstein Musik Festival und den Pfingstfestspielen Baden-Baden auf.

„Robert spielt das gesamte Repertoire, komponiert und improvisiert – alles auf höchstem Niveau.“ (Sol Gabetta)

2024 gründete er ein Klavierfestival, das internationale Pianisten der neuen Generation präsentiert.

Robert wuchs in einer Musikerfamilie dreisprachig auf und studiert derzeit im Konzertexamen bei Eldar Nebolsin in Berlin.

1. Runde

Joseph Haydn

Sonate e-Moll, Hob. XVI:34

- Presto
- Adagio
- Vivace molto

Franz Liszt

„Après une lecture de Dante – Fantasia quasi Sonata“, S.161, Nr. 7

22. November | 10:30 -17:00

2. Runde

Johann Sebastian Bach

Chromatische Fantasie und Fuge d-Moll, BWV 903

Alexander Skrjabin

Sonate Nr. 3 fis-Moll, op. 23

- Drammàtico
- Allegretto
- Presto con fuoco

3. Runde

Maurice Ravel

Sonatine fis-Moll

- Modéré
- Mouvement de Menuet
- Animé

Frédéric Chopin

12 Etüden, op. 25

23. November | 10:30 -12:15

Eröffnungskonzert

Sergey Belyavsky

Sergey Belyavsky wurde 1993 in Moskau in eine Musikerfamilie geboren und begann im Alter von fünf Jahren mit dem Klavierspiel. Mit elf Jahren debütierte er als Solist mit Orchester. Nach dem Abschluss am Moskauer Konservatorium studierte er bei Lev Natochenny in Frankfurt, später in Tel Aviv, Zürich und an der Park University in Kansas City bei Stanislav loudenitch. Sergey Belyavsky ist Preisträger von über 30 internationalen Wettbewerben, darunter der 2. Preis und Publikumspreis beim Concours de Genève 2022 sowie Auszeichnungen beim Franz Liszt-Wettbewerb 2016. Er konzertiert weltweit mit renommierten Orchestern und veröffentlichte mehrere Solo-Aufnahmen, darunter die 24 Etüden von Chopin.

Die Presse beschreibt ihn als einen Pianisten mit „außergewöhnlicher expressiver Intelligenz“ (Bachtrack) und nennt ihn gar „einen der besten Pianisten der Welt heute.

Eröffnungskonzert

LA FOLIA - MADNESS

Carl Philipp Emanuel Bach

12 Variationen über „La Folia d’Espagne“ Wq 118 Nr. 9 (H 263)

Sergei Rachmaninoff

Variationen über ein Thema von Corelli, op. 42

Thema – 20 Variationen – Coda

Franz Liszt

Rhapsodie Espagnole S. 254

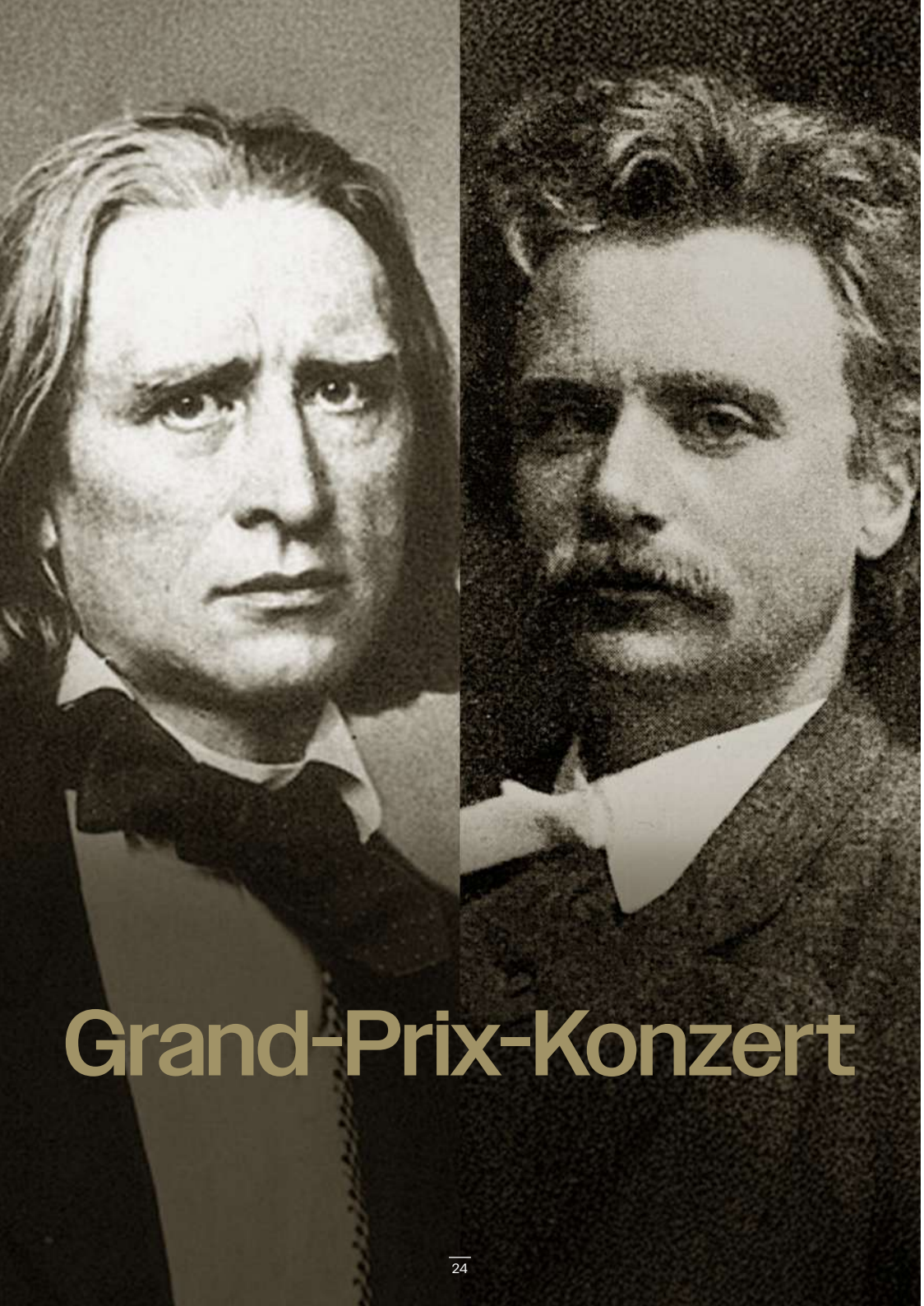
PAUSE

Alexander Skrjabin

Vers la flamme, (Hin zur Flamme), Poème, op. 72

Robert Schumann

Kreisleriana op. 16
Acht Charakterstücke



Grand-Prix-Konzert

19:00 Uhr	**Begrüßung**
	Edvard Grieg Klavierkonzert a-Moll, op. 16 • Allegro molto moderato • Adagio • Allegro moderato molto e marcato
	Solist **Finalist 1** **Dirigent** **Juri Gilbo**
19:45 Uhr	**PAUSE**
20:15 Uhr	**Begrüßung**
	Franz Liszt Klavierkonzert Nr. 2, A-Dur, S. 125 • Adagio sostenuto assai • Allegro agitato assai • Allegro moderato • Allegro deciso • Marziale un poco meno allegro • Allegro animato
	Solist **Finalist 2** **Dirigent** **Juri Gilbo**
	Ehrungen • Schott Music Audience Award • 14. Internationaler Deutscher Pianistenpreis
22:00 Uhr	**Ende**

Wir bitten um Ihr Verständnis für etwaige zeitliche Verzögerungen

Edvard Grieg

Klavierkonzert a-Moll, op. 16

Edvard Grieg war erst 25 Jahre alt, als er 1868 während eines Aufenthalts im dänischen Søllerød sein einziges Klavierkonzert vollendete. Inspiriert vom romantischen Klangideal Robert Schumanns, dessen a-Moll-Konzert er zutiefst bewunderte, schuf Grieg ein Werk, das nordische Volksmelodik mit lyrischer Innigkeit und orchestraler Brillanz vereint. Das Konzert wurde 1869 in Kopenhagen uraufgeführt und machte den jungen Komponisten über Nacht berühmt. Es verkörpert jenen leidenschaftlichen Geist und jene poetische Klarheit, die Griegs Musik zu einem unverwechselbaren Ausdruck norwegischer Identität werden ließen..

Franz Liszt

Klavierkonzert Nr. 2 A-Dur, S. 125

Franz Liszt war etwa 27 Jahre alt, als er 1839 mit der Arbeit an seinem zweiten Klavierkonzert begann – in einer Zeit, in der er als gefeierter Virtuose ganz Europa begeisterte. Doch Liszt strebte nach mehr als äußerer Brillanz: Er wollte das Virtuosentum in den Dienst einer höheren musikalischen Idee stellen. Dieses Konzert entstand aus dem Wunsch heraus, das Klavier nicht als Soloinstrument der Eitelkeit, sondern als Teil eines symphonischen Ganzen zu begreifen.

Während seiner Weimarer Jahre überarbeitete Liszt das Werk mehrfach (1848–1861). Die endgültige Fassung zeigt ihn als gereiften Komponisten, der Form und Ausdruck in vollkommener Einheit verband. Das Konzert folgt keiner traditionellen Mehrsatzstruktur, sondern entfaltet sich als durchkomponiertes Werk – ein lebendiger Dialog zwischen Orchester und Klavier, zwischen Poesie und Virtuosität.

Liszt schrieb dieses Konzert nicht, um seine technische Brillanz zu zeigen, sondern um zu beweisen, dass wahre Größe im musikalischen Denken liegt.

Schott Music Audience Award

Bestimmen Sie den Gewinner des
Schott Music Audience Award,
indem Sie für Ihren Favoriten abstimmen!

Bitte verbinden Sie sich mit Ihrem Mobiltelefon mit dem bereitgestellten WLAN-Netz:
KAS_GAST | Passwort: Gast#2023,
um an der Abstimmung teilzunehmen. Anschließend öffnen Sie den Link:

14.ipfvoting.com

oder QR-Code scannen

Philharmonia Frankfurt

Die Philharmonia Frankfurt, 2019 gegründet, zählt zu den jüngsten und zugleich spannendsten Orchestern Deutschlands. Das Ensemble, bestehend aus internationalen Absolventen der Frankfurter Musikhochschule, überzeugt durch Hingabe, Leidenschaft und einen unverwechselbaren Klang, in dem sich verschiedene musikalische Traditionen vereinen.

Das Repertoire reicht von Barock bis Moderne und umfasst auch genreübergreifende Projekte mit Rock-, Jazz- und Elektronik-Künstlern. Mit Auftritten in Europa, Asien, dem Nahen Osten und Südamerika sowie Konzerten mit Weltklasse-Solisten wie Gautier Capuçon, Mischa Maisky und Ute Lemper hat sich die Philharmonia Frankfurt rasch international etabliert.

Künstlerisch geleitet wird das Orchester vom renommierten Frankfurter Dirigenten Juri Gilbo.

Orchester

INTERNATIONALER
DEUTSCHER PIANISTENPREIS

Juroren

Dr. Lukas Beck

Dr. Lukas Beck

Dr. Lukas Beck ist Künstlerischer Direktor des Klavier-Festival Ruhr, dem "weltweit bedeutendsten Klavierfestival" (FonoForum). Zuvor war er als Programmkurator für klassische Musik am Southbank Centre in London tätig sowie als Leiter der Künstlerbetreuung beim Schleswig-Holstein Musik Festival. Er war maßgeblich beteiligt an der Entstehung und Eröffnung des vielbeachteten Konzerthaus Blaibach im Bayerischen Wald.

2021 wurde Dr. Beck an der University of Oxford mit einer Dissertation über die Kammermusik Robert Schumanns promoviert und vielfach mit Stipendien ausgezeichnet. Zuvor studierte er Musikwissenschaft, Philosophie und Schulmusik an Universitäten in München, Dublin und Oxford sowie Klavier bei Prof. Wolfram Schmitt-Leonardy an der Hochschule für Musik und Theater München und bei Prof. Anthony Byrne an der Royal Irish Academy of Music.

Als Pianist wurde Dr. Beck unter anderem mit dem Audrey Chisholm Sonata Cup beim PianoFest Dublin ausgezeichnet. Er veröffentlichte diverse wissenschaftliche Arbeiten, zuletzt über Robert und Clara Schumann bei der Cambridge University Press.

Juri Gilbo

Juri Gilbo

Der 1968 in St. Petersburg geborene Dirigent studierte am traditionsreichen Staatskonservatorium seiner Heimatstadt sowie an der Hochschule für Musik Frankfurt. Juri Gilbo arbeitet mit zahlreichen Weltklasse-Solisten zusammen, darunter Nigel Kennedy, Mischa Maisky, Vadim Repin, Fazil Say, Gautier Capuçon, Ute Lemper, Lilya Zilbestein, Sergei Nakariakov und viele weitere namhafte Künstler. Er gastiert stets in den wichtigsten Konzerthäusern wie Berliner, Kölner und Münchner Philharmonien, Elbphilharmonie, Alte Oper Frankfurt, Tonhalle Zürich, Konzerthaus Wien, Teatru Manoel Malta, Teatro Solis de Montevideo, Teatro Nacional de Costa Rica sowie bei zahlreichen renommierten internationalen Festivals wie Schleswig-Holstein Musik Festival, Rheingau Musik Festival, Festspiele Mecklenburg-Vorpommern, Enescu Festival Bukarest, Istanbul Music Festival, Haydn Festival Seoul und Al Bustan Festival Beirut. Seine bei SONY MUSIC erschienene CD mit Werken von Carl Maria von Weber mit dem begehrten „Editor's Choice"-Preis des renommierten britischen „Gramophone" Magazins ausgezeichnet.

Prof. Bernd Goetzke

Prof. Bernd Goetzke

Bernd Goetzke, geboren 1951, wurde bereits im Alter von 13 Jahren an der Hochschule für Musik und Theater Hannover aufgenommen, wo er bei Prof. Karl-Heinz Kämmerling studierte. Von 1969 bis 1977 arbeitete er eng mit Arturo Benedetti Michelangeli zusammen, der ihn als seinen letzten Schüler bezeichnete.

1982 wurde Goetzke Professor an der Hochschule in Hannover, gründete im Jahr 2000 das Institut zur Frühförderung musikalisch Hochbegabter (IFF) – ein bundesweit wegweisendes Modell und leitete über viele Jahre den Studiengang Soloklassen.

Seine internationale Klasse junger Pianistinnen und Pianisten hat zahlreiche bedeutende Preise gewonnen, darunter die 1. Preise beim Deutschen Musikwettbewerb Berlin, dem Van Cliburn-Wettbewerb, dem Grieg-Wettbewerb Oslo, dem Busoni-Wettbewerb Bozen, dem Horowitz-Wettbewerb Kiew, den internationalen Wettbewerben in Monza, Aachen, Pontoise, Val Tidone und Lyon, dem Beethoven-Wettbewerb Bonn, der Hilton Head International Piano Competition, der Santa Cecilia Competition Porto, dem Enescu-Wettbewerb Competition Bukarest.

Neben seiner Lehrtätigkeit gibt Goetzke weltweit Meisterkurse und ist regelmäßig Jurymitglied internationaler Wettbewerbe.

Magdalene Ho

Magdalene Ho

Magdalene Ho, 2002 in Malaysia geboren, erhielt im Alter von vier Jahren ihren ersten Klavierunterricht und wurde bereits mit neun Jahren mit einem Stipendium an die Purcell School im Vereinigten Königreich aufgenommen, wo sie bei Patsy Toh studierte. Seit 2022 ist sie Vollstipendiatin am Royal College of Music in London in der Klasse von Dmitri Alexeev.

Im Jahr 2023 gewann sie den Clara Haskil International Piano Competition in Vevey, wo sie neben dem Publikumspreis mehrere Sonderpreise erhielt. 2024 wurde ihr den 13. Internationalen Deutschen Pianistenpreis verliehen.

Als Solistin trat sie unter anderem mit dem Orchestre de la Suisse Romande und dem Orchester der Accademia Teatro alla Scala auf. In der Kammermusik musizierte sie mit renommierten Künstlern wie Daniel Müller-Schott und Marc Coppey.

Zu ihren kommenden Engagements zählen Debüts in der Tonhalle Zürich, mit dem Royal Scottish National Orchestra sowie mit dem Litauischen Nationalphilharmonie-Orchester in der Saison 2025/26.

Prof. Wolfgang Manz

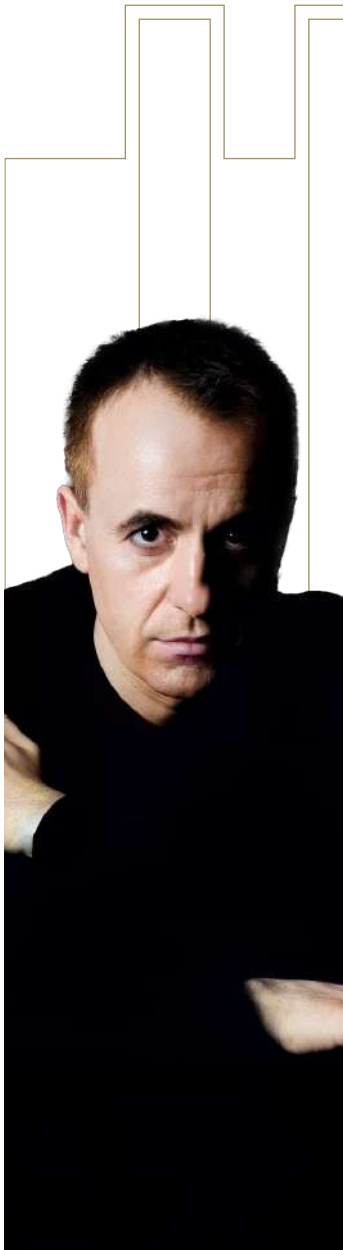
Prof. Wolfgang Manz

Wolfgang Manz ist Preisträger bedeutender Wettbewerbe wie Leeds (1981) und Brüssel (1983), wo er jeweils als erster Deutscher eine Silbermedaille errang. Er erhielt 1980 den Mendelssohn-Bartholdy-Preis Berlin, wurde 2. Preisträger beim dem Deutschen Musikwettbewerb Bonn 1982 und dem Van Cliburn Wettbewerb in Texas 1989. Seit 1982 führte ihn eine intensive internationale Karriere als Solist, Kammermusiker und Pädagoge auf renommierte Bühnen. Er gastierte mit Orchestern wie dem Royal Philharmonic Orchestra, dem BBC Symphony Orchestra (Proms 1984) und nahm beide Brahms-Klavierkonzerte für Arte Nova auf. Seit 2000 ist er Professor für Klavier an der Hochschule für Musik Nürnberg, war dort von 2015 bis 2017 Vizepräsident und leitet heute den Bereich Tasteninstrumente. Manz war von 2020-2024 Juryvorsitzender in Ettlingen, ist künstlerischer Leiter der Freitagskonzerte Trier, und ab 2024 des Pegnitz Musikfestivals Nürnberg, und ist neuerdings gefragter Dozent mit Meisterkursen in China. Viele seiner Studierenden sind Preisträger internationaler Pianistenwettbewerbe und bekleiden Professuren in Hannover, Wien, Seoul, Tokyo.

Prof. Wolfram Schmitt-Leonardy

Prof. Wolfram Schmitt-Leonardy

Prof. Wolfram Schmitt-Leonardy zählt zu den führenden Pianisten und Pädagogen unserer Zeit. Seine CD-Einspielungen mit breitem Repertoire setzen interpretatorische Maßstäbe und wurden vielfach von der internationalen Fachpresse ausgezeichnet. Als Professor lehrte und lehrt er an den Musikhochschulen in Paris, München und Mannheim. Seine Meisterkurse und Lectures in Europa, Asien, Australien, Afrika und Amerika sind bei Klavierstudenten und Veranstaltern gleichermaßen gefragt. Über 60 internationale Preise seiner Schüler – darunter erste Preise beim Bach-Wettbewerb Leipzig, Harbin, Lang Lang Competition, Dinu Lipatti und in Épinal – zeugen von seiner erfolgreichen Lehrtätigkeit. Als Pianist konzertierte er weltweit mit renommierten Orchestern wie u.a. den St. Petersburger Philharmonikern. Er ist Steinway Artist und Schirmherr einer Institution, die jährlich über 400 Konzertauftritte für junge Pianisten ermöglicht. Für den Henle-Verlag schreibt er Fingersätze und wirkte neben Künstlern wie Evgeny Kissin, Yuja Wang, András Schiff, Robert Levin, Paul Badura-Skoda und Marc-André Hamelin an der neuen Haydn-Ausgabe mit.



Haiou Zhang

Haiou Zhang

Haiou Zhang gilt als einer der herausragenden Pianisten seiner Generation. Internationale Aufmerksamkeit erlangte er mit seinen sechs CD-Einspielungen beim Label hänssler CLASSIC, von denen Aufnahmen u. a. als offizieller Soundtrack der Netflix-Serie „La Casa de Papel“ sowie im Lufthansa Onboard Music Program verwendet wurden.

Er begeisterte das Publikum mit Standing Ovations in den bedeutendsten Sälen, darunter die Elbphilharmonie Hamburg, Philharmonie Berlin, Concertgebouw Amsterdam, Sala São Paulo, Esplanade Concert Hall Singapore und das NCPA Beijing – in Zusammenarbeit mit Dirigenten wie Andrew Manze, Jonathan Bloxham, Martin Rajna, Srba Dinic und Vladimir Spivakov.

Haiou Zhang ist Gründer des Internationalen Musikfestivals Buxtehude/Altes Land/Harburg/Stade sowie von Öschberghof Klassik. Für sein künstlerisches Wirken wurde er vielfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem ICMA International Classical Music Award und dem Opus Klassik.

Dr. Annette Bödeker

Dr. Annette Bödeker

Dr. Annette Bödeker – Rechtsanwältin und Notarin in Frankfurt am Main, Partnerin der Kanzlei Friedrich Graf von Westfalen & Partner mbB. Nach Studium in Bielefeld, Promotion in Heidelberg und Master of Laws Abschluss in Bloomington, Indiana, ist sie seit über dreißig Jahren als Beraterin im Bereich Corporate/M&A tätig. Aufgrund der langen Zeit als Partnerin führender internationaler Kanzleien aus dem angloamerikanischen Raum verfügt sie über ausgewiesene Expertise in grenzüberschreitenden Transaktionen und der Beratung ausländischer Investoren bei Engagements in Deutschland. 2009 wurde Frau Dr. Bödeker zur Notarin in Frankfurt am Main bestellt und steht seitdem auch für alle Notariatsangelegenheiten zur Verfügung.

Neben ihrem Engagement für die Gleichstellung von Frauen, insbesondere im beruflichen Kontext, prägen klassische Musik und zeitgenössische Kunst ihr Leben jenseits des Berufs. Aktives Musizieren (Klavier, Bassposaune, Gesang) war fester Bestandteil des Tages in ihrer Jugend und auch heute findet sie gelegentlich Zeit dafür.

Notarielle Aufsicht & Begleitung

© Reinhard Simon

Fraport

MUSIK
IST HEIMAT

Musik vermittelt Emotionen. Musik ist international und Heimat zugleich.
Dafür engagieren wir uns als Arbeitgeber, als Nachbar, als Sponsor.

FRAPORT. AKTIV FÜR DIE REGION

Moderation

Sascha Dettmar - Gründer, Public Relations-Berater, Leiter Kommunikationsabteilung, selbständiger Kommunikations- und Unternehmensberater, Moderator mit klassischer Gesangsausbildung - und lernt immer noch gern dazu. Umgangsformen okay, kann mitreden und auch ruhig sein und zuhören. Diskutiere gerne mal, wenn es seiner Meinung nach die Sache Wert ist. Zieht Sachen durch, nicht immer ohne vorherigen Diskurs, aber wenn eine Entscheidung getroffen wurde: zielgerichtet!

Im Harz geboren, in Frankfurt und Vorstadt aufgewachsen und zur Schule gegangen. International ausgerichtet, mit Fokus auf Deutschland in Europa und wie und wo es sich in der Welt bewegt. Internationale Politik, die Finanzwelt im Allgemeinen und (im digitalen) Speziellen sowie Sportförderung sind ihm ein Anliegen. Bei allem was er macht spielt immer die klassische Musik mit.

Samira Diana Maleki absolvierte ihr Studium an der Zeppelin Universität am Bodensee. Ihren Bachelor Abschluss machte sie in den Studienfächen Soziologie, Politik und Ökonomie. Danach vertiefte sie ihre betriebswirtschaftlichen Kenntnisse im Rahmen ihres Masters Studiums im Studienfach General Management. Ihrer Begeisterung für den Bereich künstliche Intelligenz konnte sie in ihrer Masterarbeit nachgehen, in welcher sie die “genderspezifischen Unterschiede der Akzeptanz künstlicher Intelligenz als Vorgesetzten” analysierte.

Ihre Leidenschaft zur klassischen Musik wurde bereits im frühen Kindersalter geprägt. Samira Maleki spielte selbst 10 Jahre lang Klavier und genoss eine klassiche Erziehung. Sie nahm an zahlreichen Wettbewerben teil und gewann unter anderem den 1. Preis bei “Jugend musiziert” in der Kategorie 4-händig. Besonders inspiriert wird sie durch die Musik von Frédéric Chopin und Sergei Rachmaninoff, welche sie auch klar zu ihren Lieblingskomponisten zählt.

Preisträger

Internationaler Deutscher Pianistenpreis 2011 -2012		Publikumpreis 2013 - 2024
Amir Tebenikhin	2011	
Lukas Geniušas	2012	
Dmitri Levkovich	2013	Thomas Wypior
Mischa Namirovsky	2014	Albertina Eunju Song
Yekwon Sunwoo	2015	Andrejs Osokins
Witaru Hisasue	2016	Festival IDPP Verleihung des Deutschen Pianistenpreises im Rahmen des Felix Mendelssohn Bartholdy Wettbewerbes der Deutschen Musikhochschulen
Eric Lu	2017	Eric Lu
Hans H. Suh	2018	Tomoki Sakata
Jeung Beum Sohn	2019	Luka Okros
	2020 Abgesagt wegen Covid-19	
Dmitri Ablogin	2021	Jeung Beum Sohn
Konstantin Emelyanov	2022	Konstantin Emelyanov
Andrey Gugnin	2023	Xuanyi Mao
Magdalene Ho	2024	Maxim Lando

Nominierte Pianisten

2011 - 2025

2011

Nareh Arghamanyan | Armenien
Joseph Moog | Deutschland
Christopher Park | Deutschland
Amir Tebenikhin | Kasachstan
Hélène Tysman | Frankreich
Anna Vinnitskaya | Russland

2012

Ah Ruem Ahn | Südkorea
Lukas Geniušas | Russland
Andrey Gugnin | Russland
Toghrul Huseynli | Aserbaidschan
Ho Jeong Lee | Südkorea
Igor Levit | Russland
Dudana Mazmanishvili | Georgien
Igor Tchetuev | Ukraine

2013

Gábor Farkas | Ungarn
Viviana Lasaracina | Italien
Dmitri Levkovich | Ukraine
Alexey Pudinov | Russland
Edoardo Turbil | Italien
Thomas Wypior | Deutschland

2014

Valentina Babor | Deutschland
David Gray | Großbritannien
Lindsay Garritson | USA
Misha Namirovsky | Russland
Jie Yuan | Volksrepublik China
Albertina Eunju Song | Südkorea

2015

Francois Dumont | Frankreich
Ching-Yun Hu | Taiwan
Alexander Lubyantsev | Russland
Maria Mazo | Deutschland
Andreis Osokins | Lettland
Yekwon Sunwoo | Südkorea
Georgy Tchaidze | Russland
Andrew Tyson | USA
Irene Veneziano | Italien
Alexander Yakovlev | Russland

2016

Festival Internationaler Deutscher Pianistenpreis

Verleihung des Deutschen Pianistenpreises in Berlin im Rahmen des Felix Mendelssohn Bartholdy Wettbewerbes der Deutschen Musikhochschulen

2017

Moye Chen | Volksrepublik China
Zhenni Li | Volksrepublik China
Eric Lu | USA
Fabio Martino | Brasilien
Jiayan Sun | Volksrepublik China
Alexander Yakoviev | Russland

2018

Alexei Melnikov | Russland
Tomoki Sakata | Japan
Hans H. Suh | USA
Antonina Suhanova | Lettland
Alexey Sychev | Russland
Amadeus Wiesensee | Deutschland

2019

Sergey Belyavskly | Russland
Lika Bibileishvili | Georgien
Sahun Hong | Südkorea
Rodolfo Leone | Italien
Luka Okros | Georgien
Jeung Beum Sohn | Südkorea

2020
abgesagt (Covid-19)

Hyelim Kim | Südkorea
Jung Eun Séverine Kim | Südkorea
Rodolfo Leone | Russland
Ziyu Liu | Volksrepublik China
Philipp Scheucher | Österreich
Yutong Sun | Volksrepublik China
Vurgun Vakilov | Aserbaidschan

2021

Dmitri Ablogin | Russland
Jean-Selim Abdelmoula | Schweiz
Hyelim Kim | Südkorea
Jung Eun Séverine Kim | Südkorea
Ziyu Liu | Volksrepublik China
Yeontaek Oh | Südkorea
Ilia Papoian | Russland
Youngho Park | Südkorea
Philipp Scheucher | Osterreich

2022

Michelle Candotti | Italien
Konstantin Emelyanov | Russland
Ilia Papoian | Russland
Jinhyung Park | Südkorea
Dmitry Sin | Russland
Slavomir Zaranok | Weißrussland

2023

Raúl da Costa | Portugal
Andrey Gugnin | Russland
Uladzislau Khandohi | Belarus
Jean-Michel Kim | Japan
Seunghyun Lee | Südkorea
Xuanyi Mao | Volksrepublik China
Alexei Melnikov | Russland
Ilia Papoian | Russland
Yong-Gi Woo | Südkorea
Suah Ye | Südkorea

2024

Magdalene Ho | Malaysia
Fuko Ishii | Japan
Uladzislau Khandohi | Belarus
Maxim Lando | USA
Vitaly Starikov | Russland
Xiaolu Zang | China

2025

Roman Fediurko | Ukraine
Uladzislau Khandohi | Belarus
Evgeny Konnov | Usbekistan
Stanislav Korchagin | Russland
Philipp Lynov | Individual Neutral Pianist
Robert Neumann | Deutschland

Danksagungen

INTERNATIONAL PIANO FORUM FRANKFURT

Seit über einem Jahrzehnt widmet sich das **International Piano Forum Frankfurt** der Förderung außergewöhnlicher Pianistinnen und Pianisten, die mit Leidenschaft, Disziplin und künstlerischer Tiefe ihr Publikum berühren. Der vom Forum initiierte **Internationale Deutsche Pianistenpreis** hat sich zu einer Institution von internationalem Rang und Strahlkraft entwickelt – ein Erfolg, der vielen engagierten Wegbegleitern zu verdanken ist, darunter **Dr. Peter Ramsauer** und **Prof. Schmitt-Leonardy**.

Mein tief empfundener Dank gilt **Herrn Stefan Freymuth** von **C. Bechstein Pianoforte**. Die Instrumente seines Hauses, Inbegriff höchster manufaktureller Kunst, vereinen Präzision, Klangkultur und Seele – und tragen seit vielen Jahren wesentlich dazu bei, das internationale Ansehen dieses Preises zu prägen. Ebenso gilt mein aufrichtiger Dank **Herrn Gregor Willmes**, Leitung Kulturmanagement C. Bechstein, dessen kluger Rat, unermüdliche Unterstützung und aufrichtiges Engagement mir stets eine wertvolle Stütze waren. Ohne die Verbundenheit und das Vertrauen von C. Bechstein wäre die Geschichte dieses Preises nicht in dieser Form denkbar.

Unsere Förderung für die Pianistinnen und Pianisten endet nicht mit diesem Abend. Gerade deshalb ist die Unterstützung jedes Einzelnen von unschätzbarem Wert – sei es durch eine Spende oder durch eine Mitgliedschaft in unserem Forum.

Gemeinsam schaffen wir ein Fundament, auf dem musikalische Exzellenz gedeihen und künstlerische Zukunft Gestalt annehmen kann.

Ein herzlicher Dank gilt darüber hinaus den Mitgliedern sowie der **Gold-Mäzenin Frau Dr. Annette Bödeker** und der **Silber-Mäzenin Frau Nina Blodinger**, deren Begeisterung und Treue maßgeblich zum Erfolg und zur Beständigkeit des Deutschen Pianistenpreises beitragen.

Maryam Maleki
Präsidentin,
International Piano Forum Frankfurt

Spendenkonto
International Piano Forum Frankfurt - Freunde und Förderer e.V.
IBAN: DE94 5005 0201 0200 3958 90 | **SWIFT/BIC:** HELADEF1822

FISCHER®

EXECUTIVESERVICES

CORPORATE TRAVEL & EXECUTIVE PROTECTION

SIGNIFICANT EXPERIENCE WORKING WITH THE GLOBAL POLITICAL AND BUSINESS ELITE
HIGH-RANKING BUSINESS EVENT MANAGEMENT
OVER 10 YEARS OF PROVEN EXPERTISE
HIGH-END EXTENSIVE GLOBAL NETWORK AND TRUSTED PARTNERSHIPS

FISCHER-LIMOUSINES • EXECUTIVESERVICES • EVENT SUPPORT
info@fischerexecutiveservices.de • www.fischerexecutiveservices.de
info@fischer-limousines.de • www.fischer-limousines.de

Wir danken unseren Förderern

C. BECHSTEIN

HESSEN Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur

SCHOTT MUSIC GROUP

gvl

SOCAR

IBF INTERNATIONAL BANKERS FORUM

MALEKI GROUP

Naspa Nassauische Sparkasse

Fraport

STEUTAX

FISCHER EXECUTIVE SERVICE

DRUCKHELDEN BESSER ONLINE DRUCKEN

STRÖER

C. BECHSTEIN

Unique. Like you.

CHILLY GONZALES

— © PASCAL BÜNNING —

C. Bechstein Centrum Frankfurt am Main

Eschersheimer Landstr. 45 · 60322 Frankfurt · +49 (0)69 400 501 130 · frankfurt@bechstein.de

www.bechstein.com